

Calwer Wochenblatt

№ 147.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 2 Bfg. die Zeile, sonst 12 Bfg.

Donnerstag, den 12. Dezember 1895.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
30 Bfg. Erdgeröltn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15. sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 25.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

Haben innerhalb 14 Tagen der Oberamtspflege anzuzeigen, wie viel an Versicherungsprämien für die Kalenderjahre 1889, 1890, 1891, 1892, 1893 und 1894 von den Gemeindepfleger an die Tiefbau-Berufsgenossenschaft in Berlin bezahlt worden ist.
Calw, den 9. Dezember 1895.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 11. Dez. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war mit 638 Stück Rindvieh und 47 Pferden besetzt. Der Handel ging flau bei gleichbleibenden, mehr zum Fallen neigenden Preisen. Höchster Erlöster Preis für 1 Paar fette Ochsen 1150 M. Durchschnittspreis für fette Ware 950 M. Dem Schweine- markt waren zugeführt 146 Stück Läufer, 26 Körbe Milchschweine. Preis der ersteren 30-50 M., der letzteren 10-16 M. das Paar.

t. Liebenzell, 9. Dez. Gestern abend hielt der neugegründete hiesige Turnverein im Gasthof zum „Abler“ eine Versammlung ab, bei welcher die Vereinsstatuten beraten und die nötigen Wahlen vorgenommen wurden. Vorstand ist Hr. Stadtschultheiß Kintler, Turnwart und Schriftführer Lehrgehilfe Müller, Kassier Ernst Schönlen zum „Abler“, Zeugwart Wilhelm Schaible, Ausschuss: Karl Häfisch, Jakob Schaible, Adolf Hahn. Die Mitgliederzahl beträgt bis jetzt einschließlich der Ehrenmitglieder 48, dürfte sich jedoch noch steigern. Wir wünschen dem neu gegründeten Verein „Gut Heil“.

Solitude, 7. Dez. Heute früh um 1/2 7 Uhr erfolgte am nordöstlichen Horizont bei einer Temperatur von nur 2° R. eine gewitterhafte elektrische Entladung mit Blitzstrahl und langanhaltendem Donnergetöse. Unmittelbar darauf fielen Hagelkörner bis zur Größe wie Haselnüsse, worauf anhaltendes Schneegestöber sich einstellte.

Stuttgart. Die Gemeinderatswahl hat ein Resultat gebracht, womit die Deutsche Partei, die Konservativen und das Zentrum zufrieden sein können. Der gemeinsame Zettel ist durchgedrungen und der Vorschlag des Volksvereins wie der Socialdemocratie, welche ein Kartell eingingen, ist unterlegen. Einem großen Teil der Bürgerschaft scheint der demokratisch-sozialistische Wahlzettel äußerst unsympathisch gewesen zu sein, daher diese energische Ablehnung.

Stuttgart. Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896. Die elektrotechnische Abteilung der Ausstellung nähert sich immer mehr ihrem Ziele ein erschöpfendes Bild über den Stand der Elektrotechnik in Württemberg, sowie der Anwendung der Elektrizität im häuslichen, gewerblichen und öffentlichen Leben unseres engeren Vaterlandes zu geben. Einzelne Gruppen weisen schon jetzt, noch ehe die Anmeldungen abgeschlossen sind, eine so zahlreiche Besetzung auf, daß sie Denjenigen, der in keiner engeren Beziehung zum industriellen Leben steht und dessen Stand noch nach den Darbietungen der letzten Landesausstellung schätzen zu können glaubt, geradezu in Erstaunen setzen werden. Wenn etwa 15 Firmen elektrische Beleuchtungs-Anlagen und Gegenstände aller Art ausstellen, so mag dies heute, wo wir mitten im Zeichen des elektrischen Lichtes stehen, vielleicht noch nicht einmal so sehr überraschen. Wer aber hätte es

im Jahr 1881 ahnen können, daß anderthalb Jahrzehnte später etwa 20 württembergische Fabriken in der Lage sein würden, eine neue Ausstellung mit Motoren aller Art zu bescheiden, welche speziell für die Erzeugung von Elektrizität bestimmt sind? Daß ferner mehr als ein Duzend Firmen die praktische Anwendung der Elektrizität allein in der Chemie, Metallurgie und Galvanoplastik uns vorführen werden? Und vollends die Verwendung von Elektromotoren aller Art im Verkehr, in der Industrie und im Haushalt! Für diese Gruppe, welche einen Glanzpunkt der Ausstellung bilden wird, sind nicht weniger als 47 Aussteller angemeldet, die uns alle erdenklichen elektrisch betriebenen Werkzeuge, Instrumente, Vorrichtungen und Arbeitsmaschinen, sowie ganze Werkstätten im elektrischen Betriebe zeigen werden. Daß sich dementsprechend ca. 40 württemb. Firmen mit der Herstellung von Materialien und Werkzeugen für elektrotechnische Einrichtungen und Installationen etc. nicht nur befassen, sondern in solch umfangreicher Weise beschäftigen, daß sie mit ihren Produkten in einer großen Ausstellung aufzutreten in der Lage sind, zeigt uns gleichfalls das Verzeichnis der bis jetzt vorliegenden Anmeldungen. Auf alle Fälle lassen schon diese wenigen Angaben, die nur einige besonders ausgezeichnete Gruppen der elektrotechnischen Abteilung herausgreifen, erkennen, wie weit die Elektrizität in ihrem Siegeslauf auch in Württemberg schon vorgeschritten ist, und wie umfassend und interessant das Bild sein wird, das die Ausstellung im Jahr 1896 uns vorzuführen bestimmt ist.

Ludwigsburg, 7. Dez. Seit vorgestern abend tobte mit wenigen Unterbrechungen ein furchtbarer Sturm, der gestern abend zu einem förmlichen Orkan wurde, verbunden mit strömendem Regen und

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Der verlorene Sohn.

Eine Weihnachtsgeschichte.

Von Th. Schmidt.

(Fortsetzung.)

„Ost holte er auch seine Briefmarken-Sammlung hervor und freute sich an seinem kleinen Schatz, denn ein solcher waren seine Marken, obgleich die Sammlung nur etwa zwölftausend zählte. Außerdem war fast mit jedem Stück der Sammlung die Erinnerung an seinen unvergesslichen Vater verknüpft, bei dem er beim Beschauen der Marken im Geiste wieder in der mit allerhand Gegenständen aus fernen Erdteilen geschmückten kleinen Stube saß und seinen Erzählungen über Land und Leute, von denen die Marken stammten, lauschte. O nicht für blinkendes Gold hätte er sich von seiner Sammlung, deren wirtlichen Wert er übrigens garnicht kannte, getrennt. Sie hatte ihm auch in die Ferne folgen müssen. Zum Weitersammeln, wie er es so gern gethan, fehlte ihm leider dreierlei: Zeit, Geld und Gelegenheit, und so war es gekommen, daß die Sammlung schon seit fünfzehn Jahren keinen Zuwachs mehr erfahren hatte.“

Das Beschauen der Marken und die sich an diese knüpfenden schönen und auch trüben Erinnerungen aus längst entschwandener Zeit schienen dem jungen, gemüthlichen Mann Zeit und Ort fortgerückt zu haben, denn plötzlich überflog sein blaßes Antlitz ein schmerzliches Zucken und zwei helle Thränen rannen über seine bageren Wangen. Da lagen sie ja, die letzten Zeichen von seinem schon lange auf dem Meeresgrunde ruhenden Vater: Zwei Marken der kleinen Antillen-Insel Nevis, ein und vier Pence, rot und orange, die er seinem letzten Briefe an die Mutter beigefügt hatte. Die drei Frauen an einer Quelle, welche das Bildnis auf den Marken

darstellte, hatte er sich damals als zwei weibliche Samariterinnen, die eine Kranke aus der Quelle erquicken und ihr Trost zu sprechen, gedacht. Und als dann kurz darauf die schredliche Hiobspost über des Vaters Ende aus der Ferne eintraf, da dünkte es ihm, als hätte der tief auf dem Meeresgrunde Ruhende in einer ahnungsbangenen Stunde gerade diese Marken für ihn gewählt, um ihn darauf vorzubereiten, daß die bedauernde Mutter auch bald des Trostes und der Stütze Anderer bedürfen würde.

„All diese Erinnerungen und Bilder waren wieder in der Seele des jungen Mannes aufgestiegen und hatten ihn derartig seiner Umgebung entrückt, daß er wie aus einem schweren Traum aufwachte, als er die Stimme des Buchhändlers plötzlich neben ihm hörte. Bescheiden trat Hans zur Seite, als ein in einem reichen Pelz gehüllter Herr, der kurz vorher den Laden betreten, sich über den Briefmarkenkasten beugte und die Markenbögen einige Augenblicke suchend betrachtete.“

„Das ist ja sehr fatal, Herr Hofe,“ wandte sich der Herr an den Buchhändler, „daß auch Sie, wie sie gestern schrieben, mir die gewünschte Marke nicht verschaffen können. Mein Freund, der Fürst Zalesky, hatte bestimmt gehofft, daß ich dieselbe hier am Platze würde aufstreifen können. Da von derselben Sorte mehrere Exemplare vor Kurzem hier auf der Börse angeboten sein sollen, so glaubte ich, daß Sie dieselben wohl würden gekauft haben.“

„Es thut mir leid, Herr Commerzienrat, Ihnen nicht dienen können“, sagte der Buchhändler mit einem bedauernden Achselzucken. „Auf der Börse konnte ich die Marke wohl bekommen, ja sogar zu einem sehr niedrigen Preise; aber es war eitel Schwindel, die Marken waren falsch. Ich zweifle sehr, daß Sie die erste Marke von „Bahama 1858 one Penny“ werden im Handel bekommen können.“

„Ei, schade, hätte gerne meinem markensüchtigen Freunde zum Christfest damit eine Freude bereitet. Schreibt mir, daß ihm nur noch diese eine Marke in dem Satz fehlt. Nun, ich habe wenigstens meine Schuldigkeit gethan und bei allen namhaften Händlern hier angefragt. Sollten Sie die Marke in diesen Tagen zu-

kleinen Hagelkörnern, die an den Bäumen bedeutenden Schaden und teilweise Entwurzelung und Abreißen von Ästen verursachte. Auch hat der Sturm mehrfach Ziegeln von den Dächern geworfen, so daß man nicht ohne Gefahr auf der Straße gehen konnte.

Göppingen, 9. Dez. Heute vormittag erhängte sich Schreinermeister Boger. Motiv unbekannt.

Geislingen, 8. Dez. In den Gemeinden Hofstett-Emerbuch und Schalkstetten sind nunmehr die ersten örtlichen Getreideverkaufsgenossenschaften zu Stande gekommen. Weitere örtliche Genossenschaften werden in Bälde in Bräunisheim, Stuberheim und Stöten gebildet werden. Für später ist in Aussicht genommen, daß die verschiedenen örtlichen Genossenschaften der Gegend sich zu einem Verband vereinigen und am Bahnhof in Amstetten ein gemeinschaftliches Lagerhaus errichten. — Nr. 49 des Wochenblatts für Landwirtschaft enthält in einer Beilage die Statuten der Getreideverkaufsgenossenschaft Schalkstetten.

Die türkische Gewehrlieferung ist, wie aus Oberndorf berichtet wird, nun in kurzer Zeit fertiggestellt. Sieben volle Jahre, mit kleinen Unterbrechungen, wurde daran gearbeitet und ist dies die größte Lieferung, die je bei der Gewehrfabrik Mauser gemacht wurde. Doch sind gegenwärtig die Gewehrabsendungen nach Konstantinopel eingestellt. Es herrscht eine geteilte Ansicht über die Gründe dieser Stockung in der Ablieferung; teils die türkischen Unruhen, teils eine zu erwartende Geldsendung seien schuld daran. In den letzten Wochen mußten ca. 300 Arbeiter entlassen werden, denen ungefähr in 14 Tagen ein gleich starkes Arbeiterpersonal folgen wird. Es wären über diesen Sommer und Anfangs Herbst gegen 2400 Arbeiter tätig, welche sich auf die Oberämter Oberndorf, Sulz und Nottweil in gleichem Verhältnis verteilen. Nun aber wird die Arbeiterzahl eine immer kleinere, bis wieder eine neue Bestellung kommt.

Pfullingen. Am 5. d. Mts abends zwischen 5 und 6 Uhr wurden zwei hiesige Fabrikarbeiterinnen in der Nähe der Krauß'schen Papierfabrik von einem Burschen unter Bedrohung mit Erstickern zur Herausgabe ihres Geldes aufgefordert, sie konnten sich dem Angriffe jedoch durch die Flucht und das Herbeikommen dritter Personen entziehen. Den unverzüglichen Nachforschungen des Landjägers ist es gelungen, den Thäter in der Person eines gewissen Maier aus Königs zu ermitteln und festzunehmen. Derselbe ist an das Amtsgericht Neulingen eingeliefert worden.

Heilbronn, 8. Dez. Gestern früh durchlief eine aufregende Nachricht die hiesige Stadt, der hier stadtbekanntes Milchfuhrmann von Schloß Stettenfels sei Nachts zuvor als Leiche mit seinem Fuhrwerk heimgekommen. Da man allgemein ein Verbrechen vermutete, begab sich gestern die Staatsanwaltschaft und das Gericht nach Schloß Stettenfels. Die Sek-

tion der Leiche ergab, daß der Milchfuhrmann infolge allzureichlichen Genusses von neuem Wein während des heftigen Sturmes auf seinem Kutschersitz sich erbrochen hatte, wobei ihm ein Gegenstand „in die falsche Kehle geriet“, woran er erstickte. Er hatte bis Gruppenbach 3 Begleiter aufsitzen lassen, einer derselben lenkte das Fuhrwerk. In Gruppenbach stiegen diese 3 Begleiter aus, um einzutehren, während sie den nach ihrer Meinung bloß schwer bezechten Milchfuhrmann sitzen ließen. Als sie wieder aus dem Wirtshaus herauskamen, stand das Fuhrwerk noch immer da. Jetzt erst gewahrten sie, daß der unbewegliche Kutscher tot sei und schon vor Ankunft in Gruppenbach gestorben sein müsse. Sie gaben nun dem Pferde einen „Fitzer“ und so gelangte das Milchfuhrwerk mit dem toten Fuhrmann vollends nach Schloß Stettenfels. Nach den 3 Begleitern wird noch gefahndet.

Heilbronn, 10. Dez. Bei der heute stattgefundenen Zählung der gestrigen Gemeinderatswahl wurde auf die Dauer von 6 Jahren gewählt: Rechtsanwält Schloß mit 1791 Stimmen (von allen Parteien); Gustav Braun mit 1724 Stimmen (von allen Parteien); Gemeinderat Drauz mit 1124 Stimmen (Deutsche Partei); Landtagsabgeordneter Bez mit 1089 Stimmen (Volkspartei); Kaufmann Pfeleiderer mit 1053 (Deutsche Partei); Inspektor Mayer mit 1030 Stimmen (deutsche und konservative Partei). Auf 4 Jahre: Flaschner Binder mit 998 Stimmen (Deutsche Partei). Auf 2 Jahre: Kaufmann Fischer mit 926 Stimmen (Deutsche Partei und Centrum).

Für die Reichstagsersatzwahl im XV. Wahlkreise ist dem „Schwäb. Merkur“ zufolge von der Deutschen Partei in Blaubeuren Gutspächter Schmid von Christophshof als Kandidat aufgestellt worden und hat angenommen. Somit stehen nun (von der sozialdemokratischen Zählkandidatur Klotz abgesehen) drei Kandidaten sich gegenüber: der seitherige Abg. Gröber (Zentr.), Prof. Luidde (Volkspartei) und Gutspächter Schmid.

Wie ein hannoversches Blatt versichert, wird keine Disziplinaruntersuchung gegen den Hofprediger a. D. Stöcker eingeleitet werden. Der Kaiser habe auf Vortrag des zuständigen Beamten des Oberkirchenrats befohlen, die Sache ruhen zu lassen.

Berlin, 10. Dez. Der Kaiser empfing gestern nachmittag 6 Uhr das Reichstagspräsidium in kurzer Audienz, wobei er mitteilte, er beabsichtige am 18. Januar, dem Gedenktag der Errichtung des deutschen Reichs ein großes Fest im Schloße zu geben und hoffe, die Reichstagsmitglieder zahlreich vertreten zu sehen.

Eine Firma M. Linden u. Cie. in Rotterdam, die auch unter dem Namen „Allgemeine Prämien- und Rentenbank in Rotterdam“ auftritt, giebt sich gegenwärtig damit ab, dem leichtgläubigen Publikum unter geschickter Benutzung der Spiellust das Geld abzunehmen. Wie die Einsicht

von Prospekten und Korrespondenzen zeigt, ist schon der Preis des Anteils an einem Los oder an einer Kollektion von Losen ein solcher, daß das Publikum, welches den wahren Wert der Lose nicht kennt, benachteiligt wird. Sodann findet sich in den Vertragsabschlüssen die Klausel, daß die Teilnahme am kleinsten Treffer ausgeschlossen, also gerade die größte Gewinnchance dem Käufer von vornherein weggenommen und in einen großen Reingewinn der Firma Linden umgewandelt wird. Bei der Teilnahme an einer Mehrheit von Losen ist bestimmt, daß bei Auszahlung kleinerer Treffer ein Abzug von 50 % monatlich für angebliche Verwaltungskosten gemacht wird, womit wiederum die kleineren Gewinne in die Taschen des Bankgeschäfts geleitet werden.

London, 10. Dez. Der dänische Dampfer „Principia“ geriet auf der Fahrt nach Newyork in Brand und ist gestrandet; 28 Mann der Besatzung sind ertrunken, der einzige Gerettete ist ein deutscher Matrose.

Vermischtes.

Für den gesteigerten Päckereiverkehr vor Weihnachten sind von der Postverwaltung besondere Vorkehrungen durch Vermehrung der Beförderungseinrichtungen, der Arbeitskräfte zc. getroffen. Im Zusammenhang damit wird den Aufgebern von Postpaketsendungen, wenn sie auf die rechtzeitige und unverfährte Ankunft der Sendungen rechnen, dringend empfohlen, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglich frühzeitig zu bewirken, auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer deutlichen, vollständigen und haltbar befestigten Aufschrift zu versehen.

Wenn man so und so oft im Tage einen Eisenbahnzug an sich vorbeisaulen sieht, haben sich wohl noch nicht viele überlegt, was so ein Schnellzüge eigentlich kostet. Hier eine kleine Aufklärung: Eine Lokomotive mit Tender kostet durchschnittlich 50 000 M., ein I. und II. Klassewagen für Durchgangszüge (vierachsig) 30 000 M., ein Koupee- (babischer) Wagen III. Klasse 10 000 M., ein Durchgangswürttembergischer Wagen III. Klasse 8000 M., ein Güterwagen 2-4000 M. Für einen solchen I. und II. Klasse-Wagen könnte man also eine ganz respektable Villa bauen! und wer einmal einen Schnellzug geschenkt bekommt, ist ein gemachter Mann!

Berliner Blätter erzählten, daß jüngst ein Schutzmann einer Dame, die mit einigen anderen auf dem Trottoir stand, auf die Schulter geklopft und gesagt habe: „Treten Sie lieber beiseite, es könnte sonst ein Schutzmann kommen zc.“ Auf einen Ermittlungsbefehl hin hatte sich ein alter Wachtmeister als Thäter gemeldet. Er wurde nun zu seinem Chef befohlen, um, wie er befürchtete, sich einen Verweis zu holen. Zu seiner freudigen Ueberraschung erhielt er aber eine Belobung und zwanzig Mark.

fällig zu Gesicht bekommen, geben Sie mir unverzüglich Nachricht. Auf den Preis kommt es nicht an.“

Damit entfernte sich der mit „Commerzienrat“ betitelte Herr schnell aus dem Laden.

„Nun, Herr Maring, kann ich noch mit etwas dienen?“ wandte sich der Buchhändler an den in Nachdenken versunkenen jungen Mann.

Hans schrak sichtlich auf und stotterte verlegen: „Ich — nein Herr Hofe. Sagen Sie, bitte, war der Herr, der eben den Laden verließ?“

„Das war der Herr Commerzienrat Pflüger; interessieren Sie sich für den Herrn?“

„Ich wundere mich, daß ein solcher Herr noch an Briefmarken Gefallen findet; er ist wohl ein eifriger Sammler?“

„Das gerade nicht, aber er besitzt unter seinen Kunstschätzen eine sehr kostbare Briefmarkensammlung, die er kürzlich zu einem hohen Preise kaufte.“

„Nehmen Sie mir, bitte, meine Neugierde nicht übel, ich fragte nur, weil ich mich selbst ein für Marken interessierte und eifrig sammelte. Leider mußte ich später umfaßdehalber auf diese schöne Vergnügen verzichten, ich hatte weder Zeit noch Gelegenheit, meine Sammlung zu vergrößern.“

„Ja, das geht Manchen so, namentlich Geschäftsleuten“, meinte der Buchhändler.

„Werden Sie mich nicht für unbescheiden halten, wenn ich Sie bitte, sich einmal meine kleine Briefmarkensammlung, die ich hier bei meinen Büchern habe, anzusehen? Ich habe keine Ahnung davon, ob sie einen materiellen Wert hat, fragte Maring.“

„Gern, bitte, lassen Sie das Album hier; augenblicklich habe ich zur Prüfung leider keine Zeit. Kommen Sie morgen um diese Zeit wieder.“

Hans entnahm seinem Paket das kleine Album und übergab es dem Buchhändler, dann empfahl er sich und ging zu dem Geschäft, in dem er vor seiner Erkrankung tätig war. Er traf dort lauter fremde Menschen; von seinen Kollegen

war, wie er das bereits schon früher erfahren hatte, niemand von den Geschäftsnachfolgern engagiert worden.

Eine Viertelstunde später stand er vor der Thür seines früheren Prinzipals; aber es hatte den Anschein, als wenn sich heute die ganze Welt gegen ihn verschworen habe. Der Prinzipal war mit seiner Frau schon vor einigen Wochen nach einem klimatischen Kurorte im Süden gereist, seine Rückkehr wurde erst im nächsten Frühjahr erwartet, so sagte der im Hause zurückgebliebene Diener.

Wieder stand Hans Maring auf der Straße und überlegte, was er beginnen sollte. Unter allen Umständen mußte er zunächst ein Unterkommen und dann eine Stelle finden; seine Baarschaft reichte, bei Verausgabung nur weniger Nickel, höchstens für zwei Tage. Er begab sich zur Expedition des Berliner Intelligenzblattes, eine Zeitung, welche besonders von Stellenanbietenden benutzt wird und die jeden Abend um diese Zeit ausgegeben wurde. Als er nach einer langen Wanderung die Expedition des Blattes erreichte, fand er vor derselben bereits eine große Anzahl Männer — alles Stellensuchende wie er — die sich um die ausgegebene Nummer rissen. Wer glücklich ein Exemplar von den Zeitungsverkäufern erwischt, rannte schnell damit fort, um anderen Reflektanten bei Vergebung einer Stelle zuvorzukommen. Mit Mühe und Not gelangte endlich Maring in den Besitz eines Exemplars der Zeitung, mit dem er sich nach kurzem Einblick in die Annoncen auf die Suche begab. Allein mit seinem von der Krankheit erschöpften Körper vermochte Maring keinen Wettlauf mit den vielen anderen Stellensuchenden aufzunehmen, und so kam er überall zu spät.

Als er nach stundenlangem Umherirren die aufregende Jagd nach einer Stelle nutzlos aufgab, da war er so ermattet, daß er sich kaum noch aufrecht erhalten konnte. Mühsam schleppte er sich nach einer Wirtschast, in der Arbeiter und Droschkenkutscher zu verkehren pflegten, und ließ sich dort für einige Nickel ein warmes Abendbrot geben. Hier verbrachte er auch, da er mit seinem Gelde hauswirtschastlichen mußte, die Nacht in einem elenden, unsauberen Bette.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Für die Hagelbeschädigten

Sind bei der unterzeichneten Stelle eingegangen:

Gemeinde Breitenberg 150 M., Kirchenopfer von Breitenberg-Oberkollwangen 76 M., Kollekte in Dachtel 58 M. 32 S., U. Köhle in Neresheim 2 M., R. Defanatamt Ludwigsburg weitere 386 M. 50 S., durchs R. Defanatamt Crailsheim, Opfer in Crailsheim 30 M., Grönningen 22 M., Waldthann 10 M. 38 S., Dnolzheim 15 M., Köpfeld 5 M., Oberpeltach 9 M. 54 S., Tiefenbach 27 M. 43 S., Weipertshofen 14 M., Jagstheim 22 M. 22 S., von einzelnen Gebern 13 M., zus. 168 M. 57 S., II. Sammlg. in Kleingartach 12 M., durch Oberamtspflege Neuenbürg, Sammlg. im O.A. Neuenbürg 2051 M. 53 S., R. Pfarramt Oberjettingen, Opfer 30 M., Gemeinde Hornberg 200 M., durch R. Oberamt Badnang, Sammlg. im dort. Oberamt 141 M. 76 S., gem. Amt Dietigheim weitere 33 M., R. Pfarramt Jtingen, Opfer 18 M., durch Oberamtspflege Weinsberg, von Wwe. Kollmar und Heinr. Kollmar 10 M., Frau Prälat Raiffen 40 M., Frau Ziegele 10 M., Apoth. Scholl 3 M., Schlosser Späth 1 M., zus. 64 M., durch Oberamtspflege Ulm 76 M. 50 S., R. gem. Oberamt Nürtingen 258 M. 50 S., R. Pfarramt Guxenstadt, Opfer 14 M., Schulth.-Amt Unterjettingen 4 M., R. gem. Oberamt Schorndorf 49 M., Oberamtspflege Stuttgart 340 M., Fr. Bayha, Tübingen 10 M., R. Defanatamt Blaubeuren 134 M., Hauskollekte in Horrheim 156 M. 20 S., Sammlg. in den Gemeinden Stubersheim, Hoffstett und Emerbuch O.A. Geislingen 45 M. 50 S., Gemde. Kirchberg O.A. Warbach 100 M., durch Defanatamt Blaufelden, Kollekte in Gammesfeld 5 M. 80 S., Leuzendorf 62 M., Niederstetten 22 M., Oberstetten 47 M. 30 S., Scharnbach 13 M. 70 S., Blaufelden 19 M. 70 S., zus. 170 M. 50 S., Gemde. Zwingerhausen 20 M., Kollekte in Drackenstein 10 M., R. Pfarramt Jlsfeld, Kollekte 16 M., Schulth.-Amt Sersheim, Kollekte 64 M., durch R. Defanatamt Ludwigsburg weitere 81 M. 50 S., R. Pfarramt Sonthem a. Br. 22 M. 75 S., R. Pfarramt Blimbach 27 M. 64 S., R. Pfarramt Ubingen 34 M., ev. Kirchentasse Ravensburg 98 M. 40 S., R. Pfarramt Dellingen 20 M., R. Pfarramt Marschalkenzimmern 19 M., Oberamtspflege Nedarfuhl, Sammlg. im dort. Bezirk 126 M. 56 S., Gemde. Schwieberdingen 100 M., R. ev. Pfarramt Weingarten, Opfer in Weingarten 33 M., Wochenwangen 4 M. 40 S., gem. Amt Metterzimmern, Opfer 15 M. 80 S., Kollekte 47 M. 60 S., R. Pfarramt Wankheim, Kollekte 48 M. 31 S., durch R. Oberamt Göppingen, Hauskollekte in Reichenbach 213 M., Opfer und Kollekte in Schlierbach 125 M., gem. Amt Entingen, Opfer und Kollekte 125 M., R. Pfarramt Rommelsbach, Opfer und Kollekte 90 M., Schulth.-Amt Heutingsheim, Kollekte 22 M. 60 S., R. Pfarramt Roth a. See, Opfer und Kollekte 70 M. 10 S., R. Pfarramt Kaltenthal 23 M., durch R. Oberamt Ehingen 5 M., durch R. Defanatamt Blaufelden, Sammlg. in Blaufelden 81 M., Breitheim 61 M., Hausen a. B. 44 M. 15 S., Bahnwärter Spring in Gaishaus b. Waldsee 6 M., gem. Amt Großsachsenheim Kollekte 244 M. 21 S., R. Pfarramt Pfondorf O.A. Tübingen, Kollekte 27 M. 50 S., R. Pfarramt Oberdingen, Kollekte 13 M. 50 S., gem. Amt Hohenstadt, Kollekte 27 M. 05 S., d. R. Pfarramt Urspring, Opfer und Kollekte in Urspring 28 M. 88 S., in Reutti 61 M. 30 S., Opfer am Ernte- und Herbstankfest von: Kirchberg a. Murr 38 M., Linsenhofen 20 M., Spraitbach 7 M. 55 S., Oberdingen 17 M. 50 S., Altenburg 22 M., Rilsberg 5 M. 97 S., Friedrichshafen 68 M. 78 S., St. Bernhardt 50 M. 50 S., Holzgerlingen 50 M., Rosenfeld 38 M., Feldbrennach 21 M., Besigheim 153 M. 31 S., Oberjettingen 67 M. 85 S., Hofen 35 M. 69 S., Thuningen 47 M. 69 S., Bönnigheim 35 M., Breitenholz 51 M. 05 S., Scharenstetten 30 M., Nadelstetten 19 M. 20 S., Kuppigen-Affität 78 M. 51 S., Rottenburg 20 M., Dettenhäufen 12 M., Schura 16 M., Tübingen 270 M., Hürben 12 M. 50 S., Nietheim 20 M., Affität 8 M., Oberfontheim 27 M., Waldsee 7 M., Althann 8 M. 50 S., Beuren 23 M. 50 S., Reutlingen 195 M. 65 S., Langenargen 5 M. 46 S., Hoheneck 72 M., Pflizhausen 14 M. 50 S., Doernach 5 M. 52 S., Flözlingen 8 M. 72 S., Hagelloch 22 M., Neckargrönningen 94 M. 31 S., Derendingen 23 M. 75 S.

Herzlichen Dank für die reichen Gaben!

Calw, 10. Dezember 1895.

Gemeinschaftliche Sammelstelle: Oberamtspflege, Fehrer.

Revier Hofstett.

Samstag, den 14. d. M., nachm. 2 Uhr, auf der Revieramtskanzlei aus Frohnwald Abt. 33 Teufelsberg Am. 9 Nadelholz Brügel und Abt. 59 Fuchsweg Am. 9 Nadelholz-Scheiter und 7 dto. Anbruch zum Wiederverkauf.

Revier Wildberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

Donnerstag, den 19. d. Mts., vorm. 9 1/2 Uhr, beim Waldecker Hof aus Schloßberg Abt. 1 und 2 (1-1 1/2 km von der Station Teinach entfernt): Am: 3 eich. Scheiter, 1 dto. Brügel, 3 lind. Brügel, 57 Nadelholz-Scheiter, 47 dto. Brügel, 30 dto. Anbruch. Nachmittags 2 1/2 Uhr auf der Holzmühle aus obigen Waldteilen: 1019 St. Nadelholz-Langholz, meist

Fichten, mit Fm.: 3 II., 114 III., 364 IV., 22 V. Cl.; 104 St. Sägholz mit Fm.: 9 I., 15 II., 18 III. Cl., 1 Linde mit 0,16 Fm. Auszüge sind vom Kameralamt Altensteig zu beziehen.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf

am Dienstag, den 17. Dezbr., vorm. 11 Uhr, im „Hirsch“ in Unterreichenbach aus den Staatswaldungen VIII. 1 Reichenberg, 2 Steinlesberg und 3 Gairenteich bei Unterreichenbach: 112 Stück Langholz, Tannen, mit 33 Fm. I., 70 Fm. II., 76 Fm. III. und 18 Fm. IV. Classe; 30 Stück dto. Sägholz mit 20 Fm. I., 7 Fm. II. und 1 Fm. III. Classe; 1 Rotbuche mit 0,18 Fm.; 15 fichtene Reisstangen I. Classe; 24 Nm. buchene Scheiter, 1 Nm. dto. Brügel, 29 Nm. dto. Anbruch und 101 Nm. Nadelholz-Anbruch.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr
Bibelstunde
im Vereinshaus.

Violin.

Unterzeichneter verkauft aus Auftrag zwei Violinen.

W. Spedel.

Feinstes Tafelbier,

hell Export, aus der Brauerei **A. Prinz, Karlsruhe,** in der Brauerei auf Flaschen gefüllt à Flasche 28 S., bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt

R. Pfleger
z. Adler.

Stuttgarter Schnitzbrot

empfehl

Fr. Wadenhuth.

Für Damen: Zierschürzen, schwarze Schürzen.

Kinderschürzen.

Für Herren:

Kragen, Manschetten, Vorhemden, Cravatten

empfehl in reicher Auswahl **Carl Kleinbub.**

Der Ausverkauf von fertigen Kleidern

wird fortgesetzt.

Sudskin- und Cheviotreste in großer Auswahl, sowie meine reichhaltigen Musterkollektionen bringe empfehlend in Erinnerung. **Wilhelm Kolb,** Biergasse.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten u. hochgeschätzten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** sicherstes gegen **Apetitlosigkeit, Magenweh & schlechtem verdorbenen Magen** ächt in Pak. à 25 Pfg. bei **Wieland & Pfeleiderer** in Calw, Ernst Unger in Gchingen.

Eine Wohnung

mit 4 Zimmern und allem Zugehör ist auf 1. April zu vermieten bei **Gärtner Mayer.**

Eine freundliche

Wohnung

von 4 Zimmern ist auf 1. April oder Georgii an eine kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Schönes Ahorn-Laubsägeholz

und sämtliche **Laubsägeutensilien** hält empfohlen **G. Serva.**

Unterzeichneter empfiehlt hiemit sein Lager von

Schuhwaren

in allen gangbaren Sorten, wie: Herren- u. Damen-zugstiefeln, Knopfstiefeln, Galschuhen für jedes Alter und in allen Preislagen und bittet um geneigten Zuspruch.

Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Fr. Reichert,

im Hause von Frau Bäcker Weißer, Nonnengasse.

Baumwollflanelle für Hemden und Bettjacken, **Rockflanelle,**

Schurz- und Bettzeugle, Bettbarchent,

Leinen und Halbleinen, Pelzpiqué,

Handtücher, Baumwolltücher und Futterstoffe

in guten Qualitäten, ferner:

Hosenträger, Kragen und Cravatten,

Vorhemden und Manchetten

empfehl in schöner Auswahl billigst **Carl Schmid jr.,** obere Marktstraße.

Frisch gewässerte Stockfische

empfehl **Chr. Moersch.**

Reinen, selbstgebrannten Hefen- und Tresterbranntwein

hat zu verkaufen **Karl Giebenrath,** Rüfermstr., Nonnengasse.

Paris 1889 gold. Medaille. 500 Mark in Gold,

wenn **Crème Grolich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1.20 M. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème-Grolich“, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Savon Grolich, dazu gehörige Seife, 80 Pf. **Grolichin-Schuppen-Crème,** bestes Mittel gegen Schuppen, 1.20 M.

Grolichs Hayr Milkon, das einfachst verwendbare Haarfärbemittel, M. 2. — u. M. 4. —.

Hauptdepôt **J. GROLICH, Brunn.** Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.

Calw bei **G. Krimmel, Kaufmann.**



Nächsten Samstag, den 14. Dez., halte ich

Mebelsuppe

und lade hierzu höflichst ein.

Georg Pfau.

Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Verfä-
sungs-
stand:
ca. 41000
Polizen.

**Lebens-, Kapital- und
Rentenversicherungs-Gesellschaft**
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der
Kgl. Württ. Staatsregierung.

Außer-
ordentliche
Reserven:
ca. 5 Mill.
Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der ver-
sichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten**
Prämien bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30 %
der einfachen Prämie) erhält.

— Auch sehr günstige Rentenversicherungen werden abgeschlossen. —

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei
den Vertretern:

Emil Georgii, Kaufmann in Calw,
Emil Staudenmeyer, Verw.-Aktuar in Calw,
Gustav Veil in Liebenzell.

Herren- und Damenloden,

rein Wolle, in echten Farben, eigenes Fabrikat, empfiehlt billigt
Heinr. Sautter.

Grosse Heidenheimer Geld-Lotterie.

1896.

Hauptgewinne
Mark:
35,000
10,000
5000
etc.

Nur Geldgewinne!
Zusammen 2181 Geld-
prämien mit 77,000 Mark.

Original-Loose à 2 Mark.
Porto und Liste 25 S sind zu beziehen
durch die bekannten Loosgeschäfte und
durch die General-Agentur von
Eberhard Fetzer, Stuttgart, Canzleistr. 20.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ziehung am 21. u. 22. Januar 1896.

Zu haben in Calw bei **Emil Georgii** und Friseur **Hammann.**

Große Ersparnis erzielt durch Thorley's Lactifer,



speziell zur Aufzucht und Mästung der Kühe und Ferkel.
Daselbe ist nach Aussage erfahrener Landwirte das beste
Milcherfahrmittel. Die Tiere können eine
Woche nach der Geburt daran gewöhnt und 14 Tage
nach derselben ohne Milch aufgezogen werden und
gedeihen herrlich dabei. Preis M 3. 50 pr. Saß von
10 Pfd, Ersatz für 90 Liter Milch, bei:

Fr. Bez, Handlung, Liebenzell.

Milch

ist zu haben bei

Gärtner Maier.

Einen ordentlichen, wohlherzogenen

Lehrling

nimmt unter günstigen Bedingungen an
Webermeister Koller
in Weinberg.

Milch

ist zu haben bei

Morof z. Napfen.

Einen kräftigen, schwarzen

Spiker,

Müde, setzt dem Verkauf aus
Friedr. Wohlgenuth,
Stammheim.

Altburg.
Nächsten Sonntag gibt's
Hausgemachte
Würste,
wogu freundlichst einladet
Wilhelm Braun, Wirt.

Zavelstein.
**Kinder-
spielwaren**
in großer Auswahl empfiehlt
H. Wiedenmayer.

Feine
Kidleder-Schürzchen
in jeder Größe empfehlen
Schnauser & Sohn.



Sämtliche
Spezereiwaren
und
Bäckartikel,
sowie
guten Honig
empfiehlt bestens
Carl Schmid jr.,
obere Marktstraße.

Asthma

(Athemnot)
findet schnelle und sichere Linderung beim
Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons. In Beuteln à
25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à
1 M bei J. N. Demmler, Calw.

Laubsäge-Holz,

pr. Mtr. M. 1.
Vorlagekatalog u. Preisliste
über alle Laubsägeutensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 8.

Christbaumconfect,

berühmt, hochfein, versende wieder ca. 440
mittl. od. 220 große Stück in Kisteln zu
3 M, 2 Kisteln 5 1/2, drei 7 1/2 M porto-
frei. Prospekt gratis.
G. Scheithauer, Pilsnitz.

Visitenkarten
liefert die Druckerei ds. Blattes
schön und billig.
Muster werden aus dem Hause gegeben.

**Kaiseröl, 1 Ltr. 26 Pfg.,
Erdöl, 1 Ltr. 24 Pfg.,**
bei größerer Abnahme noch billiger, bei
J. Fr. Oesterlen.

Ein fleißiges, ehrliches
Mädchen,
von 16—17 Jahren, wird bis Lichtmess
gesucht von
J. Faas z. Löwen,
Liebenzell.

Danksgiving.

Mein 4jähriger Sohn litt an der
englischen Krankheit, konnte nicht allein
stehen, viel weniger laufen. Da alles
Angewandte nicht helfen wollte, so nahm
ich schließlich Herrn Dr. med. Vol-
beding, homöop. Arzt in Düssel-
dorf, Königsallee 6, in Anspruch
und heilte dieser Herr mein Kind in der
kurzen Zeit von 6 Wochen, so daß der
Kleine jetzt wie andere Kinder gehen und
laufen kann. Auch meine Mutter, die
in Folge eines Falles an einem schweren
Kopfleiden, Gehirnerschütterung, erkrankt
war, ist durch Herrn Dr. Volbeding's
Behandlung schon so weit hergestellt,
daß sie ihren gewöhnlichen Arbeiten nach-
gehen kann. Herrn Dr. Volbeding hier-
durch meinen öffentlichen Dank.

M. Dehe, Postschaffner.
Düsselboif, Bitterallee 83.

Grosse Vorsicht

ist beim Einkauf von Lederfett nötig. Mit dem
einen Fett lassen sich grosse Ersparnisse am
Lederzeug erzielen, das andere (auch Schweine-
fett und Vaseline gehören hierher) nützt nicht
viel und manches ist dem Leder sogar geradezu
schädlich. Das anerkannt beste Leder-Erhaltung-
mittel ist das alterprobt

Schuhfett Marke Büffelhaut.

Dieses wird nie offen, sondern nur in
Blechbüchsen ver-
kauft, deren Deckel
mit nebiger Schutz-
marke bedruckt ist.
Auf diese Marke ist
wohl zu achten und
weisse man Jede
Büchse ohne diese
Marke, sowie jedes
offene Lederfett als
nicht echt zurück.
Büchsen à 30 und
40 Pfg. sind samt
Gebrauchsanweisung
in nachstehenden Handlungen zu haben:



Calw: Eugen Dreiss.
R. C. Hauber.
J. C. Mayer's Nachf.
Carl Sakmann.
A. Schaufler.
L. Schlotterbeck.
Otto Sticker.
Althengstett: Dengler Wwe.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: Ferd. Thumm.
Otto Jädler.
Stammheim: L. Weiss.

Großes Gansessen im „Trommelfell“

Badgasse,
Donnerstag, den 12. Dezember.
Hiezu wird mit dem Anfügen freundl.
eingeladen, daß die beiden Dulderinnen
Laura und Adelheid, nachdem die-
selben so oft in entfuhrerischer
Weise von Liebhabern angegriffen wurden,
ihrer bereits durch den Verspeisungstod
vorausgegangenen 11 1/2-jährigen Schwester
nachfolgen sollen. — Verdauungsstö-
rungen vollständig ausgeschlossen. —
Bei gutem Selbstbröner- und Tauberwein
Mag die Mahlzeit delicat sein!

H.